HINTERGRUNDINFORMATIONEN

PINK CUBE Roadshow 2025 – Aufklärung und Chancengleichheit bei der Brustkrebs-Früherkennung

Zürich, 6. September 2025

Früherkennung rettet Leben – aber nicht jede Frau hat Zugang

Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen – jährlich erhalten rund 6'600 Frauen und 60 Männer die Diagnose.[1] Alle sechs Stunden stirbt in der Schweiz eine Frau an Brustkrebs.[1] Wird der Krebs früh erkannt, sind die Heilungschancen hoch und die Behandlungen in der Regel schonender.[2]
Doch der Zugang zur Früherkennung ist bis heute nicht überall gleich: In 15 Kantonen gibt es organisierte, qualitätsgesicherte Mammografie-Screening-Programme, in 11 Kantonen fehlt ein solches Angebot.[3] Damit hängt die Chance auf Früherkennung im Rahmen eines organisierten Mammografie-Screening-Programms vom Wohnkanton ab.

Die Schweiz gehört neben Bulgarien, Litauen und Rumänien zu den wenigen europäischen Ländern, die **kein flächendeckendes Mammografie-Screening** anbieten.[4]

Was ist PINK CUBE Test Your Breast?

PINK CUBE Test Your Breast ist eine einzigartige Initiative zur Förderung der Brustkrebsprävention und Früherkennung in der Schweiz. Unter der Schirmherrschaft von EUROPA DONNA Schweiz und der Krebsliga Schweiz, und unterstützt von verschiedenen Partnern und Sponsoren, verfolgt sie ein klares Ziel: Brustkrebs gemeinsam bekämpfen.

Der PINK CUBE ist ein mobiles ärztliches Beratungszimmer, das Brustkrebsaufklärung direkt zu den Menschen bringt. Ärzt:innen informieren über Brustkrebs, Prävention und Früherkennung. Besucher:innen können sich beraten lassen, lernen die Selbstuntersuchung der Brust kennen und erhalten eine kostenlose Tastuntersuchung. Dabei wird auch erklärt, dass die Mammografie die wichtigste Untersuchung zur Früherkennung bei Frauen ab 50 ist und wann sie empfohlen wird. In diesem Jahr macht der PINK CUBE in den Kantonen Halt, die bisher kein Mammografie-Screening-Programm eingeführt haben: Zürich, Zug, Schwyz, Glarus, Nidwalden, Obwalden, Uri, Schaffhausen, Luzern, Aargau und Basel-Landschaft.

PINK CUBE setzt sich dafür ein, dass jede Frau in der Schweiz Zugang zu einem organisierten Mammografie-Screening-Programm erhält.

Warum Früherkennung entscheidend ist

Die Mammografie ist die wichtigste Untersuchung zur Früherkennung von Brustkrebs. Sie kann Veränderungen im Brustgewebe sichtbar machen, noch bevor ein Tumor tastbar wird oder Beschwerden auftreten.[2]

Internationale Studien zeigen: Frauen zwischen 50 und 69 Jahren, die regelmässig am Screening teilnehmen, haben ein rund 20 Prozent tieferes Risiko, an Brustkrebs zu sterben, als Frauen, die nicht am Früherkennungsprogramm teilnehmen.[5] Konkret bedeutet das: Von 1'000 Frauen im Alter von 50 sterben statistisch in den kommenden 20 Jahren rund 20 an

Brustkrebs, wenn sie nicht am Screening teilnehmen. Bei regelmässiger Teilnahme am Screening sind es nur 16. 4 Leben werden gerettet.[5]
Eine grosse deutsche Studie mit Daten von bis zu zehn Millionen Frauen bestätigt diesen Effekt: Teilnehmerinnen hatten ein um 20–30 Prozent geringeres Risiko, an Brustkrebs zu sterben.[6]

Auch in der Schweiz liegen überzeugende Daten vor:

- **Kuklinski et al. (2024)** zeigten, dass Frauen, die am Screeningprogramm „Donna“ teilnehmen, eine signifikant bessere Überlebensrate haben.[7]
  Gemäss Schätzung beträgt die Überlebensrate der Frauen im Screening nach 10 Jahren 91.4 %, aber nur 72.1 % ausserhalb des Programms.

- **Gutzeit et al. (2024)** belegten, dass Brustkrebs in Kantonen mit Screening-Programmen bei Frauen im Alter von 50-69 Jahren häufiger in frühen Stadien erkannt wurde – mit kleineren Tumoren (T1: 62 % vs. 55 %), weniger Lymphknotenbefall (N0: 66 % vs. 60 %) und einem höheren Anteil an Frühstadien (UICC I: 48 % vs. 35 %) im Vergleich zu Kantonen ohne Screening.[8]

In Europa sind Mammografie-Screening-Programme heute fast flächendeckend etabliert. Sie gelten als zentraler Bestandteil der Brustkrebsfrüherkennung.[4] Nur Bulgarien, Litauen und Rumänien verfügen über kein nationales Screening – auch die Schweiz bildet hier eine Ausnahme, da es bis heute kein flächendeckendes, landesweites Programm gibt.[3]

Nutzen und mögliche Nachteile von Mammografie-Screening-Programmen

Früherkennungsuntersuchungen haben neben den bekannten Vorteilen auch mögliche Nachteile.

Die Vorteile von Brustkrebs-Screenings:

- Weniger Frauen sterben
- Bessere Heilungschancen und schonendere Therapien
- Geringere Belastung für Betroffene und Angehörige

Mögliche Nachteile von Brustkrebs-Screenings:

- Überdiagnosen (Erkrankung, die nie gesundheitliche Probleme verursacht hätte)
- Falsch positive Befunde (Verdacht auf Brustkrebs, der sich nicht bestätigt)
- Falsch negative Ergebnisse (Brustkrebs, der nicht erkannt wird)

Die Vorteile überwiegen die Nachteile deutlich, deshalb empfehlen Fachgesellschaften und die Krebsliga allen Frauen ab 50 alle zwei Jahre die Mammografie. Die Teilnahme am Mammografie-Screening-Programm ist immer freiwillig.

Ungleichheiten beim Zugang zu Mammografie-Screening-Programmen

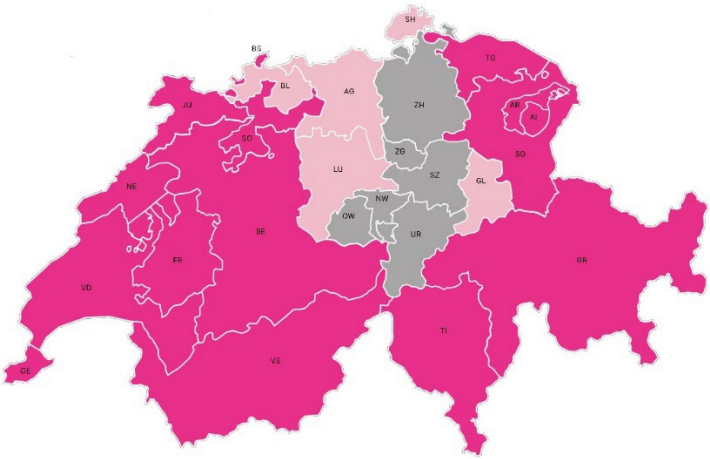
Organisierte Mammografie-Screening-Programme bestehen derzeit in 15 Kantonen.[3] Elf Kantone haben kein solches Angebot – fünf davon planen die Einführung ab 2026.[3]

Charakteristika eines organisierten Mammografie-Screening-Programms:

- Alle zwei Jahre automatische Einladung aller Frauen zwischen 50 und 69 bzw. 74 Jahren, ohne Symptome, ohne erhöhtes Risiko.
- **Qualitätssicherung** durch Doppelbefundung jeder Mammografie durch zwei unabhängige Radiolog:innen sowie regelmässige externe Evaluation.
- Systematische Auswertung und Rückmeldung.
- Kostenübernahme durch die Grundversicherung, **franchisenbefreit** (es fällt nur der Selbstbehalt an).

Früherkennungsmammografien ausserhalb von Programmen gelten als individuelle Vorsorge und werden von der Grundversicherung grundsätzlich nicht übernommen. Diagnostische Mammografien (z. B. bei Beschwerden oder einem tastbaren Knoten) sind gedeckt, jedoch nicht franchisenbefreit.

Übersicht Mammografie-Screening-Programme in der Schweiz (Stand 09/2025)



Aargau: bekommt 2026 ein Programm für Brustkrebs*
Basel-Landschaft: bekommt 2026 ein Programm für Brustkrebs*
Luzern: bekommt 2026 ein Programm für Brustkrebs*
Glarus: bekommt ein Programm für Brustkrebs*
Schaffhausen: bekommt ein Programm für Brustkrebs*
Schwyz: kein Programm
Zug: kein Programm
Zürich: kein Programm
Nidwalden: kein Programm
Obwalden: kein Programm
Uri: kein Programm für Brustkrebs

**Tarifverhandlungen/TARDOC können zu Verzögerungen führen.*

Finanzierung der Programme / TARDOC

Im kantonal geregelten Gesundheitssystem der Schweiz sind die Prävention und Gesundheitsförderung zu einem grossen Teil Aufgabe der Kantone. Es liegt im Ermessen der Kantone, Mammografie-Screening-Programme finanziell zu unterstützen.

Mit der Einführung von TARDOC per 1. Januar 2026 wird die Vergütung dieser Programme neu geregelt. Zurzeit finden Verhandlungen über die Tarife für Screening-Programme zwischen den verantwortlichen Parteien von Swiss Cancer Screening (SCS), dem Branchenverband der Schweizer Krankenversicherer Prio.Swiss und den Einkaufsgemeinschaften statt. Zu gegebener Zeit werden die Parteien über den Stand der Verhandlungen gemeinsam kommunizieren. Das Ziel muss sein, dass es keine Unterbrüche bei bestehenden Programmen gibt und die Einführung in weiteren Kantonen möglichst nicht aufgeschoben wird.

Fazit: Früherkennung durch Mammografie-Screening-Programme rettet Leben. Studien beweisen: Mammografie-Screening-Programme reduzieren die Sterblichkeit, verbessern die Heilungschancen und tragen zu einer höheren Lebensqualität bei. Gleichzeitig bestehen in der Schweiz kantonale Unterschiede: Der Zugang hängt bis heute vom Wohnkanton ab. Hier setzt PINK CUBE an und engagiert sich für Aufklärung, Beratung, konkrete Angebote direkt vor Ort – und für flächendeckende, qualitätsgesicherte Screening-Programme, die allen Frauen in der Schweiz zugänglich sind.

Medienkontakt

Susanne Thost – Lead PINK CUBE Test Your Breast
T +41 79 356 23 84 | sthost@pinkcube-testyourbreast.ch

Referenzen

1. Bundesamt für Statistik (BFS), Nationales Krebsregister (NKRS): *Krebsinzidenz 2017–2021: Neuerkrankungen pro Krebsart und Altersklasse (jährlicher Mittelwert)*.
Stand der Inzidenzdaten: 28.06.2024. © BFS 2024, verfügbar unter: https://dam-api.bfs.admin.ch/hub/api/dam/assets/33250854/master, eingesehen am 02.09.2025
2. American Cancer Society Recommendations for the Early Detection of Breast Cancer, last Revised: December 19, 2023, verfügbar unter https://www.cancer.org/cancer/types/breast-cancer/screening-tests-and-early-detection/american-cancer-society-recommendations-for-the-early-detection-of-breast-cancer.html, eingesehen am 02.09.2025.
3. Swiss Cancer Screening, Früherkennungsprogramme Brustkrebs Stand 29.08.2025, verfügbar unter https://www.swisscancerscreening.ch/de/angebote-in-ihrem-kanton, eingesehen am 02.09.2025.
4. Euronews.: How European countries compare on cancer screening programmes, published on 21/11/2024, verfügbar unter https://www.euronews.com/health/2024/11/21/how-european-countries-compare-on-cancer-screening-programmes, eingesehen am 02.09.2025.
5. Canelo-Aybar C, Ferreira DS, Ballesteros M, et al. Benefits and harms of breast cancer mammography screening for women at average risk of breast cancer: A systematic review for the European Commission Initiative on Breast Cancer. Journal of Medical Screening. 2021;28(4):389-404. doi:10.1177/0969141321993866
6. Bundesamt für Strahlenschutz (BfS), Evaluation der Brustkrebsmortalität im deutschen Mammographie-Screening-Programm: Vorhaben 3621S42410, Erscheinungsdatum: 09.07.2025, verfügbar unter http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0221-2025062052653, eingesehen am 02.09.2025.
7. Kuklinski D, et al. Breast cancer patients enrolled in the Swiss mammography screening program “donna” demonstrate prolonged survival. Breast Cancer Research. 2024;26:84.
8. Gutzeit A, et al. Breast cancer in Switzerland: a comparison between organized-screening versus opportunistic-screening cantons. ESMO Open. 2024;9(10):103712.